

Messe zeigt Potenzial des Kreises auf

ANDRANG Die Besucher kamen scharenweise zum vierten Gesundheitstag nach Kronach.

VON UNSERER MITARBEITERIN
VERONIKA SCHADECK

Kronach – Hunderte von Besuchern strömten am Sonntag ins Schützenhaus, um sich beim vierten Gesundheitstag zu informieren. Mit Staunen und Interesse wurde beispielsweise die Landung des Rettungshubschraubers „Christoph 20“ verfolgt, der zum ersten Mal bei dieser Veranstaltung auf dem Boden zu begutachten war.

Aileen Krässe besuchte die Veranstaltung auch zum ersten Mal. Zusammen mit ihrem Lebenspartner Alexander Angles und ihrem ein- einhalbjährigen Sohn Nico ging sie von Stand zu Stand. „Wir sind wegen des Rettungshubschraubers gekommen. Und unser Sohn war begeistert, als dieser auf dem Schützenplatz gelandet ist.“ Dort wurde die Gelegenheit genutzt, sich auch das Interieur anzuschauen und Fragen an das Fluggesellschaftspersonal zu stellen.

Im großen Saal fiel der Stand des Bäckermeisters Georg Oesterlein ins Auge. Dort probierte die junge Familie verschiedene Brotsorten. Aileen Krässe hielt inne, um sich ein Prospekt über die Sprache mitzunehmen. Sie fragte am Stand der logopädischen Praxen Sabine Thum nach entsprechenden Anwendungen und Möglichkeiten der Sprachförderung. „Das Thema Sprache kann schließlich auf uns zukommen“, stellte sie fest.

Mit Neugierde füllte sie am AOK-Stand einen Fragebogen zur Wassertyp-Bestimmung

aus. Die junge Mutter staunte nicht schlecht, als ihr nach dem Ergebnis calciumreiches Mineralwasser empfohlen wurde, da sie ein vitaler Typ sei. Ihr Lebensgefährte Alexander Angles hielt am Stand der GEK Barmer inne und fragt nach Gesundheitsprogrammen für seinen Sohn.

„Ich hätte nie gedacht“, so die 19-jährige Aileen Krässe, dass ein derart buntes Programm für die jüngere Generation angeboten wird. Und auch bei den Kindern ist für Abwechslung gesorgt.“

Keine Langeweile

Das können Luisa und ihre Schwester Sofia Wicklein nur bestätigen. Von Langeweile keine Spur. „Ich fand den Hubschrauber und die Attraktionen für Kinder toll!“, schwärmte Luisa Wicklein, während sie am Stand von Hubertus Fahle in einem Karton voller Steinchen wühlte, um kleine Glückssteine zu finden.

Die neunjährige Annika Zipfel hielt sich dagegen bei Caerobics auf. Sie war noch etwas aufgeregt, hatte sie doch wenige Minuten zuvor auf der Bühne einen Auftritt innerhalb einer Gruppe mit absolviert. Achtmal sei für diesen Tanz geprobt worden, erzählt die Neunjährige, „und es hat eine Menge Spaß gemacht!“ Nun überlegt sie, welchen Kurs sie als nächsten belegen wird.

Zufriedene Gesichter gab es auch bei den Ausstellern. Für die Ärztin Ines Pechtold war die Gesundheitsmesse eine hervorragende Gelegenheit, Kollegen zu treffen und den Besuchern auch außerhalb von Sprechzeiten Fragen zu beantworten.

Erstaunt über die interessierte Besucherschar war Andreas Schmitt vom KfH-Nierenzentrum. Er war zum ersten Mal beim Gesundheitstag. „Vor al-



Die Sprachförderung war für junge Eltern ein interessantes Thema. Im Bild (von links): Alexander Angles mit Sohn Nico, Aileen Krässe und Daniela Neumeier.

Fotos: Veronika Schadeck

lem das Thema Blutdruck kam oftmals zur Sprache“, erzählte er.

Das Vorstandsmitglied des Hilfs- und Selbsthilfevereins „Lebensqualität durch Dialyse“, Horst Nastvogel, war begeistert: „Die Leute interessieren sich für den Verein. Und auch wenn die Besucher nicht davon betroffen sind, möchten sie doch Auskunft über ein Leben mit Dialyse haben.“

Dass sie mit ihrem Programm, den Vorträgen und den Angeboten ein breites Publikum angesprochen haben, davon waren die Organisatoren Harald Lappe, Silke Wolf-Mertensmeyer, Bernd Feuerpfeil und Johannes Schedel überzeugt. „Die Mühe hat sich gelohnt!“, betonten sie. Und in der Tat: Von Jung bis Alt waren sämtliche Altersgruppen zu sehen. Deutlich wurde auch, dass es den Ausstellern nicht um den Konsum ging, sondern darum, der Bevölkerung das im Landkreis vorhandene Potenzial im Gesundheitsbereich aufzuzeigen.

Organisator Bernd Feuerpfeil freute sich: „Es wurden schon Gespräche mit möglichen Ausstellern der nächsten Gesundheitsmesse geführt.“ Sein Mitstreiter Johannes Schedel ist überzeugt: „Der Gesundheitstag wird ein fester Bestandteil im Jahreskreis werden!“



Der Gesundheitstag war auch für Kinder interessant (hier: Sofia und Luisa Wicklein).



Viele Fragen musste das Personal des Rettungshubschraubers „Christoph 20“ beantworten (von links): Pilot Georg Vogel, Bernd Feuerpfeil, Harald Lappe, Rettungsassistent Roland Wittich, Notarzt Markus Finckh, Johannes Schedel, Silke Wolf-Mertensmeyer.

DISKUSSION

„Die Armut bekämpfen und die Finanzmärkte entschleunigen“

Kronach – Was vor drei Jahren kaum einer kannte, ist heute in aller Munde: die Finanztransaktionssteuer. Für deren Akzeptanz hat maßgeblich auch der Jesuit Jörg Alt gekämpft. Auf Einladung des KAB-Kreisverbands Kronach-Hof sprach er in der Sparkasse Kronach über die Erfolgsaussichten zur Einführung der „Steuer gegen die Armut“.

Karohemd, dunkle Jeans, Rucksack, rötliches Haar und Sommersprossen: Auf den ersten Blick entspricht Jörg Alt nicht unbedingt dem gängigen Erscheinungsbild eines Jesuitenpaters. Bescheiden, freundlich und bodenständig, so kommt der 50-Jährige daher. Zunächst würde man in dem wesentlich jünger wirkenden Hochschulpfarrer nicht unbedingt den unermüdeten Kämpfer vermuten, der schon mehrere soziale und entwicklungspolitische Kampagnen gestartet hat. Seine anfangs nur „müde belächelte“ Forderung nach Einführung einer Umsatzsteuer auf alle spekulati-

onsrelevanten Finanztransaktionen ist inzwischen zur durchschlagenden Initiative geworden, die in Deutschland und auf europäischer Ebene diskutiert wird.

Und doch: Pater Jörg Alt versteht es, zu beeindrucken. Nicht mit lauten Tönen oder gestenreich artikulierend. Er überzeugt mit Argumenten. Sachlich und ruhig vorgetragen, aber mit

einer Wirkung, der man sich kaum entziehen kann.

Der promovierte Migrationssoziologe ist überzeugt, mit der Steuer in einem Jahr mehr als 100 Milliarden Euro einnehmen zu können, um damit die Armut sowie die Folgen des Klimawandels bekämpfen zu können. Und die Einführung einer Finanztransaktionssteuer scheint in diesen Tagen so nah wie nie. Die

EU-Kommission hat sich dafür ausgesprochen, die französische und die deutsche Regierung können sie sich vorstellen, wie aus Alts Ausführungen hervorging.

2009 hat Alt in Nürnberg die Initiative „Steuer gegen Armut“ gegründet, weil er es noch nie verstanden habe, „warum man auf jedes Gummibärchen und jede Windel Steuern zahle, nicht

aber bei Finanztransaktionen“. Die mit 0,05 Prozent der Transaktionssumme bewusst niedrig angesetzt Steuer solle für den Handel mit Devisen, Derivaten, Aktien und Rohstoffen gelten.

Marietta Schmidt von der KAB Kulmbach wollte wissen, ob eine ausschließlich nationale Transaktionssteuer Sinn machen würde. Dies verneinte Alt. Die Steuer müsse in der EU eingeführt werden. Hinrich Ruyter fragte: „Soll die Steuer die Banken oder die Großinvestoren treffen?“ Alt betonte: „Wir zielen keineswegs gegen die Banken, sondern wollen bestimmte Geschäftsgebaren der Händler wie den Hochgeschwindigkeitshandel der Computer-Zocker treffen und die Finanzmärkte entschleunigen.“ Der „kleine Sparer“ werde kaum zur Kasse gebeten. Alt betonte, dass die Kampagne keine Spinnerie sei. „Wir wollen eine mittel- und langfristige Armutsbekämpfung und Finanzmärkte, die auch dem Gemeinwohl dienen.“ *hs*



Jesuitenpater Jörg Alt informierte in Kronach über die Finanztransaktionssteuer.

Foto: Heike Schüle

DISKUSSION

Ärztliche Versorgung als Thema

Kronach – Der ärztliche Kreisverband lädt zu einer öffentlichen Veranstaltung ein. Bei ihr geht es um die Zukunft der wohnortnahen ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum. Sie findet am Donnerstag, 15. März, um 15.30 Uhr im Historischen Rathaussaal statt.

Uwe Fleischmann (Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands) moderiert. Einem Referat der Vorsitzenden im Gesundheitsausschuss des Bundestags, Carola Reimann (SPD), folgt eine Diskussion mit Bürgern sowie Joachim Calles (Allgemeinarzt aus Presig, Ärztlicher Bezirksverband Oberfranken), Gerhard Brühl (Facharzt für Kardiologie), Hans Jürgen Eckert (Direktor der AOK Coburg) und Carl-Christian Dressel, (Vorsitzender des SPD-Unterbezirks). Der Eintritt ist frei. *red*

Polizeibericht

Unbekannte brechen in Geräteschuppen ein

Ludwigsstadt – In den zurückliegenden Tagen war ein Geräteschuppen auf dem Gelände des evangelischen Pfarramts Ziel von Unbekannten. Sie öffneten gewaltsam die Verriegelung der Eingangstür und gelangten so in das Innere des Schuppens. Ohne Beute machten sie sich wieder aus dem Staub, es entstand geringer Schaden. Hinweise erbittet die Polizei in Ludwigsstadt.

Auto erfasst Reh bei Heinersberg

Heinersberg – Ein Schaden in Höhe von etwa 500 Euro entstand am Samstag an einem Renault Transporter, der auf der Kreisstraße zwischen Heinersberg und Nordhalben ein Reh erfasste. Das Tier wurde bei dem Zusammenprall getötet.

Viel zu schnell unterwegs

Kreis Kronach – Mehrere Anzeigen und ein Fahrverbot sind das Ergebnis einer Geschwindigkeitskontrolle der Coburger Verkehrspolizei vom Samstag Abend auf der Bundesstraße 173. Bei erlaubten 100 Stundenkilometern brachte es der Spitzenreiter auf stolze 146. Ihn erwarten nun ein Bußgeld von 160 Euro sowie drei Punkte in Flensburg und ein Fahrverbot von einem Monat.

Autofahrer missachtet Vorfahrt

Marktrodach – Aus Unachtsamkeit kollidierte Samstagabend ein VW-Golf mit einem Audi, als er vom Parkplatz des McDonald's-Restaurants in die Straße am Gries einbog. An den Autos entstand mittlerer Sachschaden. Da die Beifahrerin im Audi über Schmerzen im Bauch klagte, wurde sie in die Klinik gebracht.

Fahrer hatte keinen Führerschein

Mitwitz – Bei den Ermittlungen wegen einer Fahrt unter Drogeneinfluss Ende Februar wurde festgestellt, dass der Fahrer keinen Führerschein besitzt. Anzeigen gegen ihn und den Fahrzeughalter werden erstellt.